

SÃO PAULO ZWISCHEN NEOLIBERALISMUS UND RECHT AUF STADT SICHTBARKEITEN UND REIBUNGEN

STADTPROFIL

BEVÖLKERUNG SÃO PAULO 2010	11.253.503
BEVÖLKERUNGS- WACHSTUM 2000 - 2010	0,75 %/a
BEVÖLKERUNGS- DICHTHE 2010	75 EW/ha
HDI FÜR KERNSTADT SÃO PAULO	0,805
GINI KOEFFIZIENT	0,62
BEVÖLKERUNG IN DEN DISTRIKTEN SÉ & REPÚBLICA 2010	80.000
BEVÖLKERUNGSDICHTE IN DEN DISTRIKTEN SÉ & REPÚBLICA 2010	180 EW/ha

Quellen: Bevölkerungs-Zensus des IBGE 2010; United Nations Development Programme, Brazil (PNUD Brasil); Atlas do Desenvolvimento Humano no Brasil

FRAGEN

- Wie manifestieren sich neoliberale Stadtentwicklungstendenzen im Zentrum?
- Wer profitiert davon und wer ist mit Nachteilen konfrontiert?
- Wie reagieren Benachteiligte auf die Entwicklungen?
- Welche Strategien und Ansätze eignen sich, um mit ihnen anderenorts für ein Recht auf Stadt einzutreten?

KONZEPTIONELLE EINORDNUNG

Die **unternehmerische Stadtpolitik** orientiert ihr Handeln an neoliberalen Grundsätzen. Im Rahmen eines „ideologiefreien“ Managements geht es darum, die Stadt für Unternehmensansiedlungen und für die in diesen beschäftigten Mitarbeiter_innen attraktiv zu machen. Damit wird das Ziel verfolgt, im globalen Wettbewerb mit

anderen Städten konkurrieren zu können. Strategische, nachfrageorientierte Stadtplanung löst in diesem Zusammenhang traditionelle, angebotsorientierte Stadtentwicklung ab.

Forderungen nach einem **Recht auf Stadt** sind als Reaktion auf unternehmerische Stadtpolitiken zu verstehen. Damit wird versucht, negative Begleiterscheinungen aus Sicht der städtischen Bevölkerung zu

beseitigen oder zumindest abzuschwächen. Der Begriff hat dabei in den letzten Jahren eine breite Auffächerung erfahren und wird als normatives Konzept von vielen Akteuren oft ganz unterschiedlich bemüht. Auf der Agenda vieler urbaner sozialer Bewegungen ist es eine zentrale Forderung im Kampf gegen Vertreibung, Gentrifizierung, steigende Miet- und Lebenskosten und die Ökonomisierung des urbanen Raumes im Allgemeinen.

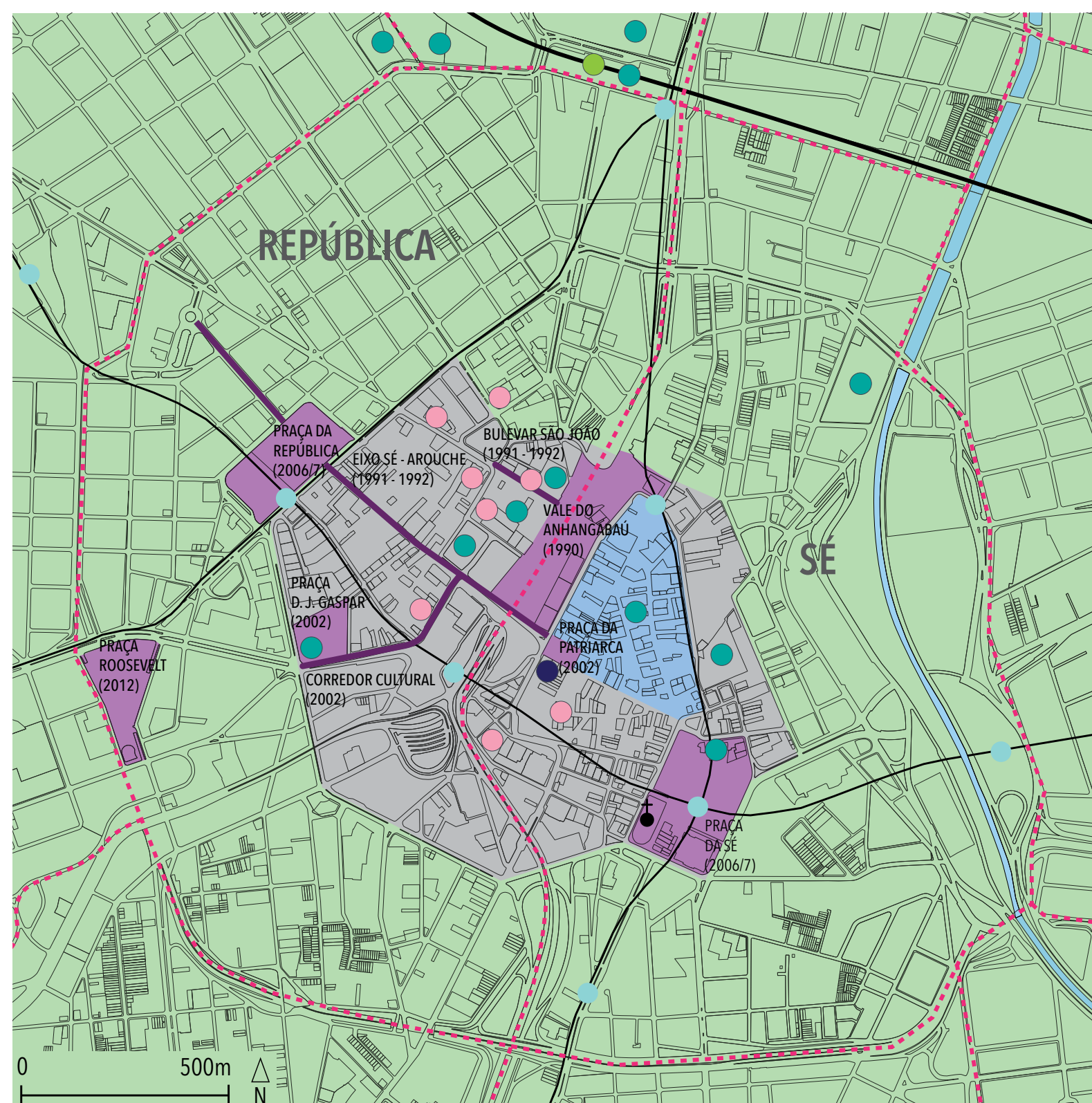
METHODEN

Triangulation qualitativer Methoden, um basierend auf Wahrnehmungen, Meinungen und Handlungen von Akteuren Sinnzusammenhänge zu entdecken.

- Problemzentrierte Leitfadenterviews
- Teilnehmende Beobachtung
- Partizipative Fotointerviews
- Vertiefte Literaturlauswertung vor Ort

ERGEBNISSE

Der öffentliche Raum ist die „Bühne“ zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt von São Paulo. Interventionen der Stadtpolitik umfassen **bauliche Aufwertungen von Plätzen und Parks (ABB 1)**, die Ordnung der Nutzung öffentlichen Raums und die Unterstützung der kulturellen Bespielung dieser „Bühne“. Unterstützung erfährt die Politik dabei durch verschiedene NGOs,



- PRIVATE/ÖFFENTLICHE KULTUREINRICHTUNGEN
- UNTERSUCHTE HAUSBESETZUNGEN
- SITZ DER PRÄFEKTUR
- U-BAHNSTATIONEN
- BAHNHOF
- ZENTRUMSKERN
- TRIÂNGULO HISTÓRICO
- ERNEUERUNGEN VON ÖFFENTLICHEN PLÄTZEN
- ERNEUERUNG ENTLANG VON AXEN
- DISTRIKTGRENZEN
- EISENBahnLINIE
- U-BAHN

ABB 1: Das Zentrum von São Paulo: Physisch-bauliche Interventionen im öffentlichen Raum, Hausbesetzungen sozialer Bewegungen und kulturelle Infrastruktur. Töpfer & Exenberger (2017)

die sich für eine Revitalisierung des Zentrums einsetzen. In ihnen haben sich Unternehmen des Zentrums und/oder Mittelschicht-Bewohner_innen der Innenstadt zusammengeschlossen.

Auf der anderen Seite gibt es eine Vielzahl von Akteuren, die durch die Maßnahmen mit Nachteilen konfrontiert sind. Dazu zählen Wohnungs- und Obdachlose, (informelle) **Straßenhändler_innen** und Recyclingmaterialsammler_innen. Sie sind auf verschiedene Weise **von Verdrängung betroffen (ABB 2)** und können so ihre Überlebensstrategien im Zentrum nicht oder nur sehr eingeschränkt weiterverfolgen.

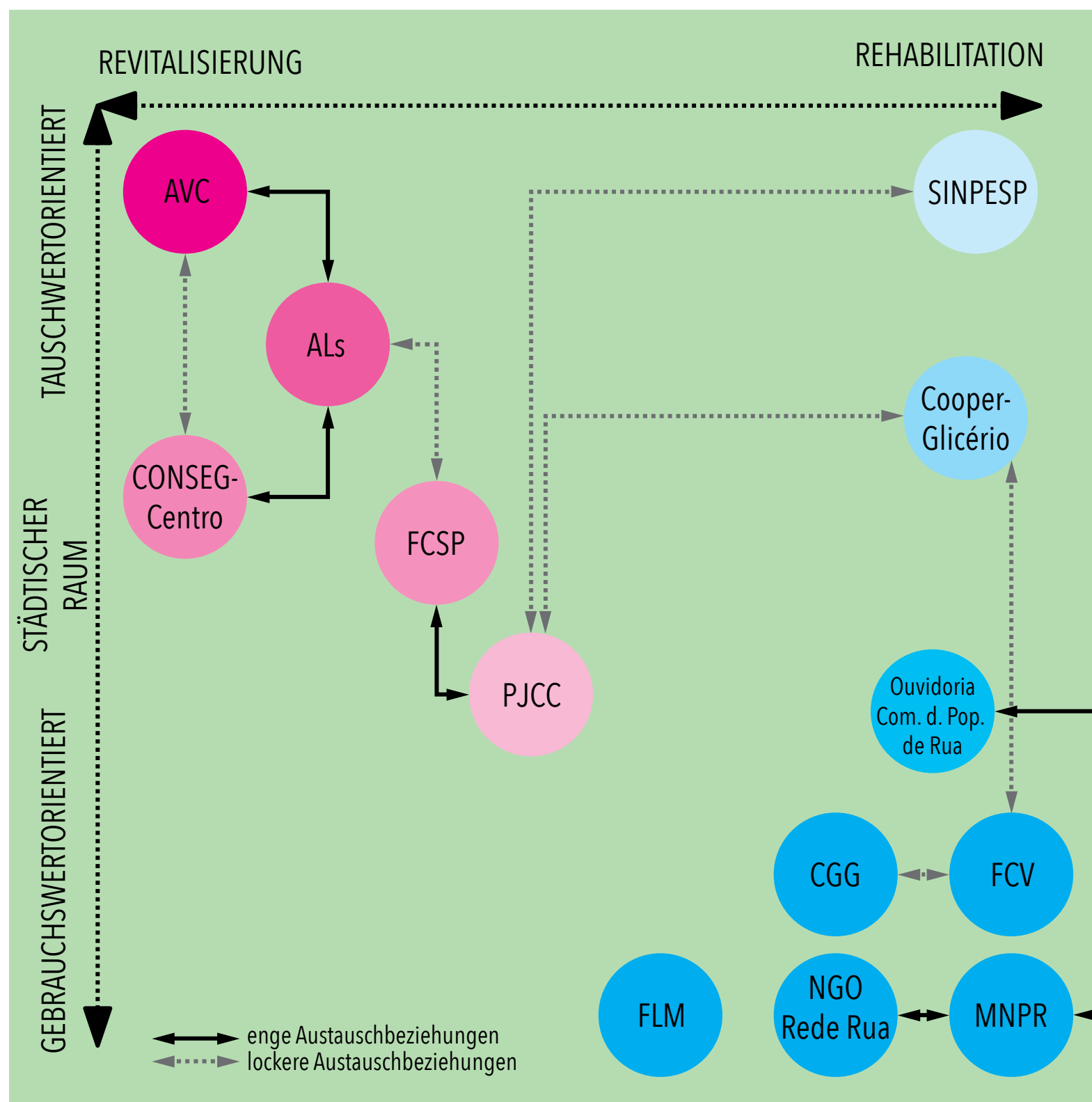


ABB 2: Rua General Carneiro 2009 und 2011, werktags, jeweils zur Mittagszeit. Auf dem linken Foto ist die gesamte Fußgängerzone neben den autorisierten Straßenhändler_innen-Ständen am rechten Bildrand mit informellen Händler_innen gesäumt. Mit Inkrafttreten der Operação Delegada, die die Polizei mit der Verhinderung des informellen Straßenhandels betraut hat, sind nur mehr die autorisierten Straßenhändler_innen präsent. Am linken Bildrand ist ein Überwachungsstand der Polizei zu sehen (Fotos: Töpfer, 2009 und 2011).

Die Betroffenen selbst, die sich zu **sozialen Bewegungen** zusammengeschlossen haben, **sowie NGOs (ABB 3)**, die sich für deren Belange stark machen, lenken die Aufmerksamkeit auf diese Probleme und leisten Widerstand. In unterschiedlicher Weise machen sie ihre Forderungen sichtbar. Dazu zählen u. a. **Demonstrationen, temporäre Zeltlager (ABB 4)**, regelmäßige Publikationen und **Hausbesetzungen (ABB 5)**.

SÃO PAULO ZWISCHEN NEOLIBERALISMUS UND RECHT AUF STADT SICHTBARKEITEN UND REIBUNGEN

Dabei bekommen sie „Schützenhilfe“ von ganz oben: Die brasilianische Verfassung berücksichtigt in zwei Paragraphen soziale Funktionen der Stadt, und gesonderte gesetzliche Regelungen wie das **Stadtstatut** haben das Recht auf **Stadt für alle** zum Ziel. Diese gesetzliche Verankerung bedeutet zwar nicht unbedingt eine unmittelbare Realisierung dieser Rechte, bildet aber eine wichtige diskursive Grundlage, um Forderungen und Kritiken zu rechtfertigen.



- AVC:** Associação Viva o Centro („Es lebe das Zentrum“)
 - ALs:** Ações Locais (Lokale Aktionen)
 - CONSEG-Centro:** Conselho Comunitário de Segurança (Beirat für öffentliche Sicherheit)
 - FCSP:** Fórum do Centro de São Paulo (Forum des Zentrums São Paulos)
 - PJCC:** Promotoria (de Justiça) Comunitária do Centro (Gemeinwesenorientierte Staatsanwaltschaft des Zentrums)
 - SINPESP:** Sindicato dos Permissionários do Estado SP (Gewerkschaft der Autorisierten [Straßenhändler_innen] des Bundesstaats São Paulo)
 - CooperGlicério:** Cooperativa de Recyclingmaterialsammler_innen
 - Ouidoria Comunitária da População de Rua:** (Gemeinschaftliche Ombudsstelle für Obdachlose)
 - CGG:** NGO Centro Gaspar Garcia dos Direitos Humanos (Menschenrechtszentrum Gaspar Garcia)
 - FCV:** Fórum Centro Vivo (Forum „Lebendiges Zentrum“)
 - NGO Rede Rua:** (de Comunicação) (Verein „Netz der Straße“)
 - MNPR:** Movimento Nacional da População de Rua (Nationale Bewegung der Obdachlosen)
 - FLM:** Frente de Luta por Moradia (Front des Kampfes für Wohnraum)
- ABB 3:** Organisationen, die sich i. w. S. im und für das Zentrum engagieren, im Spannungsverhältnis zwischen Revitalisierung und Rehabilitation sowie tauschwertorientiertem und gebrauchswertorientiertem städtischem Raum (Exenberger & Töpfer 2017).



ABB 4: Kundgebung des MNPR am Nationalen Tag des Kampfes der Obdachlosen auf der Praça da Sé, 2010 und 2011 nach dem gemeinsamen Zeltlager im Vale do Anhangabaú (Fotos: Töpfer, 2010 und 2011).

Die Chancen zur Durchsetzung hängen vielfach von den jeweiligen **politischen Rahmenbedingungen** ab. Auch wenn tendenziell progressive Regierungen Forderungen der Benachteiligten wohlwollender behandeln, sind sie kein Garant für eine tatsächliche Realisierung von Verbesserungen. Gleichzeitig kann es zur Kooptierung der Bewegungen durch die ihnen nahestehenden, politisch Verantwortlichen kommen. Vor diesem Hintergrund können soziale



ABB 5: Einige Hausbesetzungen der FLM (Frente de Luta por Moradia) im Zentrum São Paulos. Die Mitglieder der Organisation versuchen durch Besetzungen, auf das Fehlen zentrumsnaher Wohnmöglichkeiten für Geringverdiener aufmerksam zu machen (Fotos: Exenberger, 2016).

Bewegungen unter konservativen Stadtregierungen zu größerer Stärke gelangen. **Die Durchsetzungsmöglichkeiten sind aber geringer und das Konfliktpotenzial ist höher (ABB 6).** Forderungen nach einer sozialeren Stadtentwicklung fanden aber Eingang in die Gesetzgebung und Planung der Stadt. Mit dem neuen Plano Diretor Estratégico São Paulos (Strategischer Masterplan) aus dem Jahr 2014 soll die soziale Funktion der Stadt gestärkt werden.

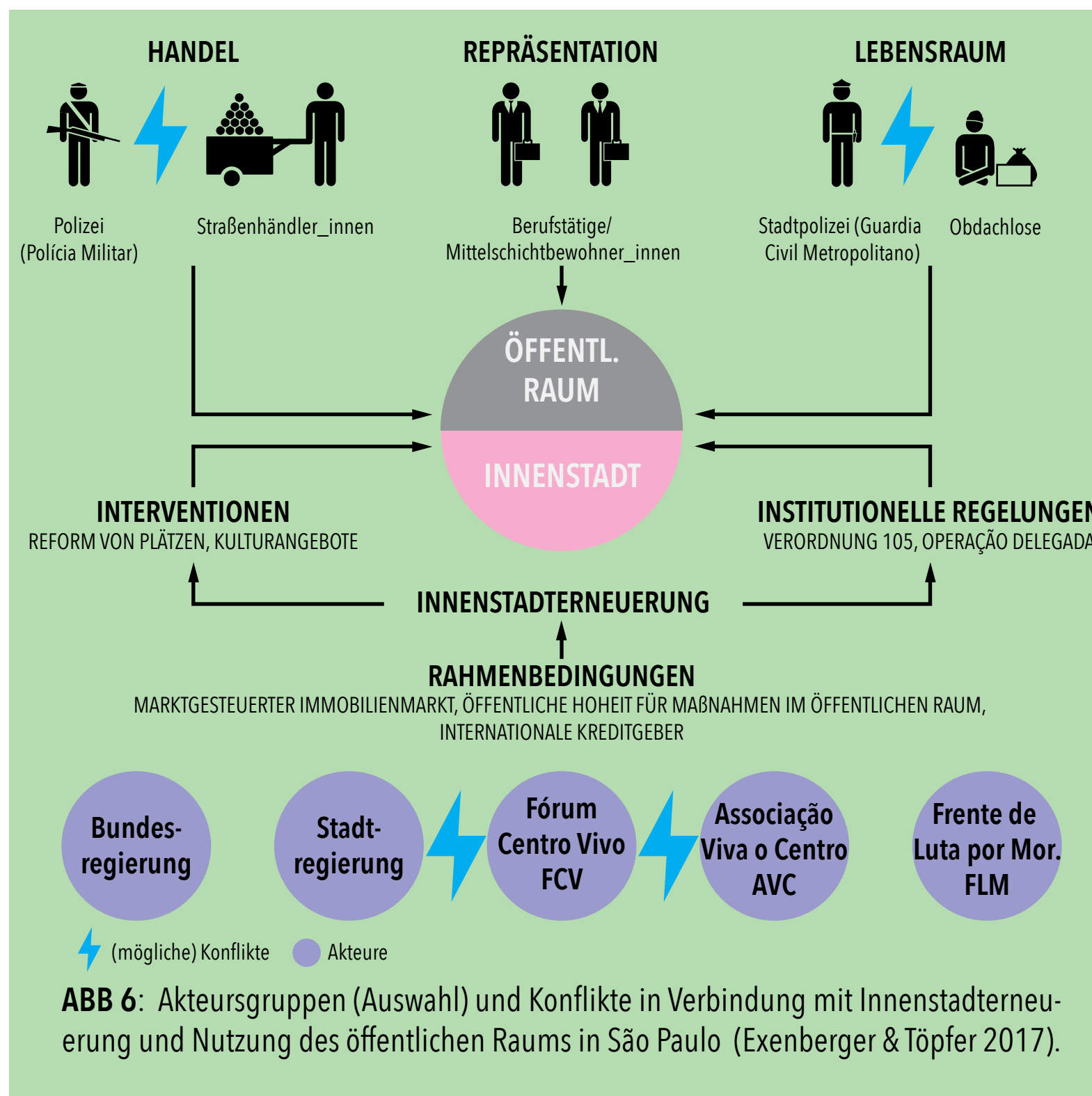


ABB 6: Akteursgruppen (Auswahl) und Konflikte in Verbindung mit Innenstadterneuerung und Nutzung des öffentlichen Raums in São Paulo (Exenberger & Töpfer 2017).

FAZIT

São Paulo ist Rezipient globaler Entwicklungen, v. a. hinsichtlich der Bemühungen um eine attraktive, wettbewerbsfähige Stadt. Weltweit beobachtbare Maßnahmen zur Stadterneuerung finden auch dort Anwendung. Gleichzeitig kann die Stadt aber auch Impulsgeber und evtl. Vorbild für andere Städte sein, um mögliche neue Strategien der Stadtentwicklung umzusetzen.

Dazu zählt allgemein die zumindest in Teilen beispielhafte Gesetzgebung und Stadtplanung, die sich explizit auch sozialen Anliegen widmet. Speziell erwähnt werden können die **Zonas Especiais de Interesse Social (ZEIS) (ABB 7)** (Sonderzonen von sozialem Interesse), in denen sozialer Wohnungsbau erfolgen und die rechtliche und infrastrukturelle Einbindung bestehender Marginalsiedlungen in die formelle Stadtstruktur ermöglicht werden soll.

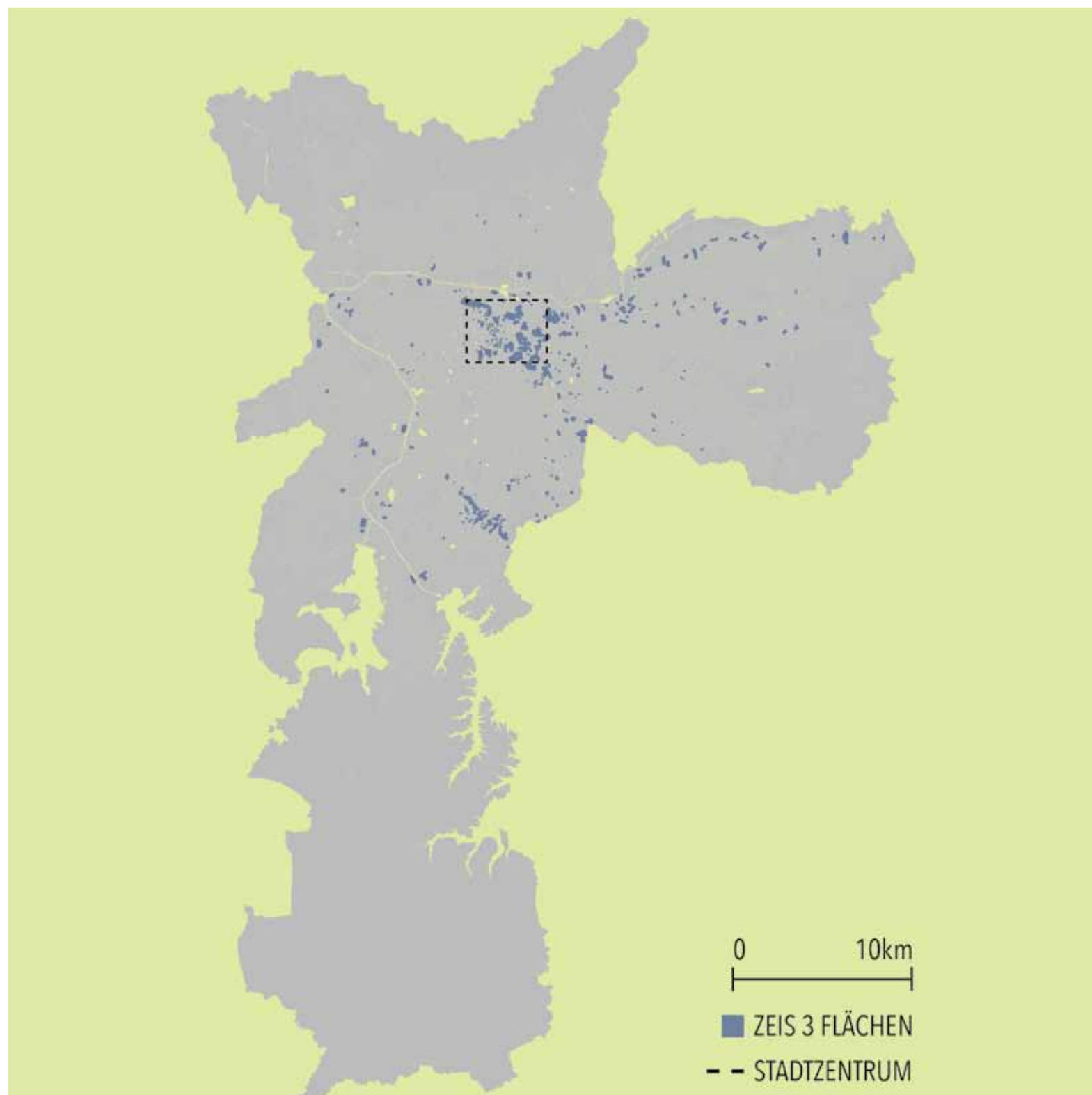


ABB 7: Zonas Especiais de Interesse Social in der Kernstadt São Paulo. Dargestellt sind die ZEIS Zonen der Kategorie 3 – diese beinhalten leerstehende und baufällige Gebäude, die durch ihre Nähe zu Arbeitsplätzen und Infrastruktur gute Voraussetzungen für innerstädtischen sozialen Wohnbau bieten (Exenberger 2016).

GRUNDLAGEN:

TÖPFER, T. (2017): Wem gehört der öffentliche Raum? Aufwertungs- und Verdrängungsprozesse im Zuge von Innenstadterneuerung in São Paulo. Megastädte & Globaler Wandel, Band 21. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.

EXENBERGER, J. (2016): Your | My | Our City. Segregation, Wohnungsknappheit und das Recht auf Stadt in São Paulo. Bachelorarbeit, Institut für Geographie, Universität Innsbruck.